

Ich vermisse das Shit-in-Shit-out-Problem

(Schwachstellen: OWASP Top 10 für große KI-Modelle; iX 10/2023, S. 120)

Wenn ich eine KI frage, ob Steinobst mit Nierensteinproblemen eher an Calciumoxalat oder an Granitsteinen leidet, bekomme ich einen wunderbaren Aufsatz, der mir bestätigt, dass Steinobst eher an Calciumoxalatsteinen und nur selten unter Granitsteinen leidet. Und für den Leser, der damit nicht betraut ist: Es geht um Nierensteine. Diese bestehen häufig aus Calciumoxalat. Es gibt auch andere Verbindungen, aber Granit kommt definitiv nicht vor. Steinobst hat aber weder Nieren, noch könnte es an Nierensteinen leiden.

Nur ein Beispiel – schwachsinnige Frage, fantastische Antwort. Ich habe das auch mit anderen Kombinationen von Begriffen probiert, die KI liefert strunzdumme Ergebnisse. Ob es jetzt Zusammenhänge von Julius Cäsar mit dem Römertopf, Potenzprobleme von Bananen oder andere irre Fragestellungen betrifft, immer bekommt man eine in sich schlüssige Schwachsinnantwort.

KI ist eben keine Intelligenz, sondern nur ein dummer Algorithmus, der aus

Eingangsparametern und einem Datenbestand ein Ergebnis ermittelt. In einfachen Fällen führt das zum Wow-Effekt, bei genauer Betrachtung ist das Ergebnis einfach nur couragiert vorgetragener Unsinn.

Und das ist nur die Anwenderseite. Wenn nun die Trainingsdaten schlecht waren, gute Nacht, Marie ...

MICHAEL STRAUB, AUS DEM IX-FORUM

DevPod direkt ausprobiert

(Tools und Tipps: DevPod: Entwickeln auf entfernten Systemen; iX 11/2023, S. 143)

Super Artikel – ernst gemeint! DevPod kannte ich bisher noch nicht.

Beim ersten Drübersehen ist mit nur Eclipse als fehlende vorkonfigurierte Umgebung aufgefallen. Lässt sich aber bestimmt auch einbinden. Einmal definieren, was wo liegt, und dann einem Team zur Verfügung stellen reduziert die Zeiten bis zum produktiven Entwickeln deutlich. Möglichkeit, neue oder auch eigene Provider zu verwenden, ist gegeben. Sieht alles sehr positiv aus.

Danke für den Hinweis! Werde ich mir noch genauer ansehen.

ROLF MASFELDER, AUS DEM IX-FORUM



Entscheidung für Redis

(Vektordatenbanken: Vektordatenbanken – ein Überblick; iX 11/2023, S. 62)

Vielen Dank für diesen informativen Artikel!

Wir haben uns bei der Vektorsuche folgende Kandidaten angeschaut: Redis und Elasticsearch. Spezialisten waren nicht dabei, da uns die Leistungsmerkmale der üblichen Verdächtigen ausreichend erschienen. Wir haben uns dann für Redis (bzw. Redisearch) entschieden – hauptsächlich, weil ein entsprechendes Deployment und Know-how bereits vorhanden waren. So mussten wir quasi nur noch die entsprechende Doku für die Indexsuche lesen und die entsprechenden Kommandos benutzen.

Der direkte Draht zu



Direktwahl zur Redaktion: 0511 5352-387

Redaktion iX | Postfach 61 04 07
30604 Hannover | Fax: 0511 5352-361
E-Mail: post@ix.de | Web: www.ix.de

www.facebook.com/ix.magazin
twitter.com/ixmagazin (News)
twitter.com/ix (Sonstiges)

Für E-Mail-Anfragen zu Artikeln, technischen Problemen, Produkten et cetera steht die Redaktion gern zur Verfügung.

Listing-Service:

Sämtliche in iX seit 1990 veröffentlichten Listings sind über den iX-FTP-Server erhältlich: ftp.heise.de/pub/ix/

Neues Sonderheft „iX Developer – Cloud Native“

Cloud-native Ansätze mit Microservices-Architekturen und Containerisierung auf Basis von Kubernetes tragen zu mehr Flexibilität in der Softwareentwicklung bei. Davon profitieren nach dem DevOps-Prinzip sowohl Entwicklungs- als auch Betriebsteams – sie gewinnen neue Möglichkeiten und mehr Autonomie.

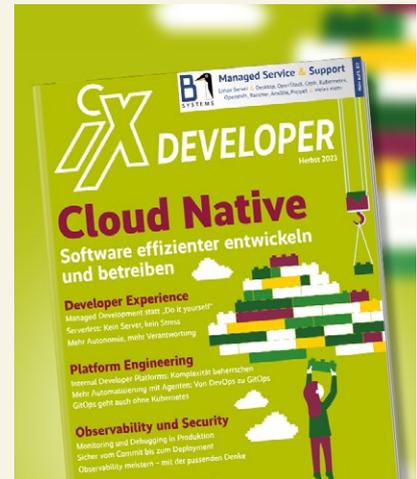
Für das Entwickeln, Bereitstellen und Betreiben von Anwendungen ist rund um Kubernetes eine nahezu unüberschaubare Vielfalt an Werkzeugen und Services entstanden. Dev- und Ops-Teams haben die Qual der Wahl, das geeignete Tool für die jeweilige Aufgabe zu finden – die Komplexität nimmt rasant zu.

Das neue Sonderheft „iX Developer – Cloud Native“ zeigt, welche neuen Methoden und Ansätze Entwicklungsteams die notwendige Freiheit für effizienteres Arbeiten verschaffen können. Ein Schwerpunkt widmet sich dem Platform Engineering, das sich zunehmend als Antwort auf die steigende

Komplexität in der Softwarebereitstellung etabliert.

Die Artikel im Sonderheft beleuchten sämtliche Stationen im Softwarelebenszyklus von der Infrastruktur über die CI/CD-Pipelines in der Softwareentwicklung bis hin zur Überwachung, Security und Governance von Anwendungen. Die weit über das klassische Monitoring hinausreichende Observability nimmt Entwicklerinnen und Entwickler in die Pflicht, ihre eigenen Anwendungen im Blick zu behalten. Damit sich die auf Logs, Metriken und Traces aufbauenden Tools dafür in der Praxis auch erfolgreich nutzen lassen, braucht es jedoch die richtige Denke.

Das Heft behandelt zudem die wichtigen Fragen zu den Kosten und der Nachhaltigkeit moderner Softwareentwicklung sowie zum Betrieb der Anwendungen, etwa im Hinblick auf die Auswahl geeigneter KI- und Datenbankdienste aus der Cloud.



Abonnenten haben das iX Developer bereits mit ihrem Abo erhalten. Alle anderen finden das Heft im heise Shop und am Zeitungskiosk. PDF und gedruckte Version des Hefts kosten 14,90 Euro. Das Bundle Heft + PDF kostet 19,90 Euro (siehe ix.de/zccp).

Nach den üblichen anfänglichen Schwierigkeiten hat alles funktioniert und der daraus resultierende Code ist in seiner Komplexität wirklich überschaubar. Negativ aufgefallen ist uns allerdings die Dokumentation – leider typisch für Redis insgesamt. Zum Beispiel hätten wir gerne aus der Dokumentation erfahren, wie man die einzelnen Skalare für die Befehle HSET und FT.SEARCH codieren muss, anstatt durch Versuch und Irrtum he-

rauszufinden, dass eine Little-Endian-Codierung verwendet werden muss.

Gut gefallen hat uns dagegen die Fähigkeit, zusammen mit dem eigentlichen Vektor noch weitere Daten im Datensatz abzuspeichern: Wir speichern neben dem Vektor weitere Metadaten, um zu entscheiden, ob wir den indizierten Vektor eventuell aktualisieren müssen.

Last, but not least: Indexdaten können mit einem Verfallsdatum versehen wer-

den (EXPIRE-Befehl). So lassen sich die Vektoren und ihre assoziierten (Meta-) Daten nach einer bestimmten Zeit automatisch „vergessen“. In unserem Fall war das für die DSGVO-Konformität wichtig.

BULLSHIT FIREWALL, AUS DEM IX-FORUM

Die iX-Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Die abgedruckten Zuschriften geben ausschließlich die Meinung des Einsenders wieder, nicht die der Redaktion.